

Im Pokal herrschen halt andere Gesetze.

Unsere Gruppe traf sich schon einige Zeit vor Spielanpfiff in einer örtlichen Lokalität, um sich gemeinsam auf das Spiel einzustimmen. Als man dann jedoch den Weg gen Oberwerth antreten wollte, musste man mit Enttäuschung wahrnehmen, dass das Wetter uns heute einen Strich durch die Rechnung machen wollte. Es goss wie aus Eimern. So etwas habe ich selten gesehen.

Der Regenschauer nahm das komplette Spiel über auch nicht mehr ab.

Im Stadion angekommen war dann doch schon eine recht gute Kulisse anwesend. In Düsseldorf kennt man wohl keinen Regen und so verzog sich die aktive Fanszene rund um die Ultras Düsseldorf kurzerhand auf die überdachte Tribüne. Diesen akustischen Vorteil konnte man jedoch über die gesamte Spielzeit nur selten ausnutzen.

Gespielt wurde dann auch noch. Unsere Elf versteckte sich nicht vor dem Favorit aus Nordrhein-Westfalen und hielt ständig dagegen. Ein Klassenunterschied war im gesamten Spiel nicht zu erkennen. Nach 84 Minuten belohnte dann Johannes Rahn die Mannschaft mit dem 1:0 Siegtreffer. Das Oberwerth stand Kopf!

Trotz dem starken Regenschauer konnte man heute zumindest akustisch überzeugen. Vor allem nach dem Tor stieg die Mitmachquote doch auf eine beachtliche Anzahl an. Einige KO'ten ließen es sich nicht nehmen, den Sieg der Mannschaft dann noch mit blankem Oberkörper zu feiern.



### Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

### Kontakt

[deiks@infernokoblenz.net](mailto:deiks@infernokoblenz.net), [info@infernokoblenz.net](mailto:info@infernokoblenz.net) oder  
persönlich direkt am Schängelstand.



### Preis: tschi Lobi!

### Hertha 2010/11

Ciao Nordkurve,

Heute haltet ihr die „Sonderausgabe“ zum DFB-Pokalspiel gegen Hertha BSC in den Händen. Etwas ungewöhnlich, aber notwendig, um den heutigen Abend ins rechte Licht zu rücken. Kurzum: Ein Festspieltag!

Denn in dieser Ausgabe der DEikS erwarten euch ausschließlich vergangene Pokalspielberichte der TuS. Angefangen, und so schließt sich der Kreis, natürlich beim erstmaligen Aufeinandertreffen mit der „Alten Dame“ im August 2005. Damals hatte die Hertha noch Ballkünstler wie Marcelinho in ihren Reihen. Heute spielt der Hauptstadtclub in der Zweiten Liga.

Atmet das besondere Flair mit jeder Sekunde ein. Schreit euch für unseren Verein, unsere Kurve sprichwörtlich die Seele aus dem Leib. Macht das Stadion Oberwerth, wie schon gegen Cottbus, zur uneinnehmbaren „Festung“.

Neben dem sportlichen Glanz wäre ein Weiterkommen auch finanziell eine riesen Entlastung, da unser Verein nicht gerade auf Rosen gebettet ist.

Gegen Dresden gibt es dann wieder die „reguläre“ DeikS-Ausgabe mit Spielberichten von Jena und Heidenheim.

Das Flutlicht ist eingeschaltet-Auf geht's, Jungs! Holt den Sieg!

### Pokalspiel TuS - Hertha BSC (2005)

Wer erinnert sich nicht noch an den schönen Tag im Jahre 2005? Das „Highlight“ der jüngeren Vereinsgeschichte stand für die TuS, damals Südregionalligist, an. So klangvolle Namen wie Marcelinho brachten die TuS-Fans schon Wochen vor dem Pokalspiel in Verzückung. Eingeleitet wurde es mit einer "Choreo" aus blau-schwarzen Folienbahnen, die in der Mitte durch das Vereinselement bereichert wurde. Diejenigen, die unter der "Plane" standen, waren heiß darauf, unsere Mannen zum Sieg zu peitschen. Doch nach sieben Minuten der erste Dämpfer. Arne Friedrich, ausgerechnet

Arne Friedrich, der Innenverteidiger, der sonst nur alle 10 Jahre ein Tor schießt, erzielte den schnellen Führungstreffer für den Hauptstadtclub. Dieser Spielstand sollte sich bis zum Halbzeitpfeiff bzw. auch bis weit in die zweite Hälfte nicht mehr ändern. Doch getragen von der Euphorie im Stadion, netzte Salif Keita eine Minute vor Schluss den Ball ein. Auf unserer Seite jetzt natürlich AUSRÄSTEN angesagt. Völlig hypnotisiert konnte man die nun anstehende Verlängerung noch gar nicht realisieren, als es zum zweiten Mal im Tor der Berliner klingelte. Erneut Salif Keita, diesmal nur eine Minute nach Anpfiff der Verlängerung. Wahnsinn! Auch die Fans feierten überschwänglich unter lauten „Und ihr wollt uns're Hauptstadt sein?!“-Gesängen die für nie möglich gehaltene Führung. Klar, der Pokal hat seine eigenen Gesetze, sagt man so schön. Aber als Drittligist einen Erstligisten so ins Wanken zu bringen, hatte schon was. Wanken? Ja, Wanken. Leider erzielten die Berliner durch ihren Superstar Marcelinho recht früh den Ausgleich. Kovac erledigte innerhalb der Verlängerung auch noch den restlichen Pflichtteil für die „Alte Dame“. 3 zu 2 hieß es am Ende, und doch waren alle Stolz auf diese Truppe und ihren gezeigten Kampf. Die Gästefans enttäuschten mit ihrer mitgereisten Anzahl an Anhängern doch gewaltig. Zieht man Umlandfans ab, blieb nur eine verschwindend geringe Menge an „echten“ Berlinern übrig. Da half auch die riesengroße Auswärtsfahne der Ultras „Harlekins Berlin“ nicht. Diese war zwar nett anzuschauen und füllte den gesamten Bereich fast alleine aus, eine große und laustarke Masse dahinter wäre aber umso schöner gewesen.

### **Pokalspiel TuS - Bayer 04 Leverkusen (2006)**

Nachdem die TuS im vorherigen Jahr die Sensation gegen Hertha nur um Haaresbreite verpasst hatte, sollte in der ersten Runde des DFB-Pokals der Spielzeit 06/07 Bayer Leverkusen zu Gast auf dem Oberwerth sein.

Vor dem Spiel an diesem sonnigen Tag waren die Rollen klar verteilt: Die Werkself um Größen wie Bernd Schneider war der klare Favorit, aber insgeheim hoffte jeder Schängel auf den großen Coup. Und diese Hoffnungen sollte genährt werden! Die Szene, die zum Führungstor führte, habe ich im Gedächtnis, als wäre es gestern gewesen. Nessos legt sich den Ball im Halbfeld zu Recht, bringt ihn in den Strafraum, dieser segelt an Freund und Feind vorbei und landet im langen Eck! 1-0 für die TuS-Der Wahnsinn! Leider währte die Euphorie nicht lang, denn die Pillendreher konnten den Ausgleich erzielen und so ging es in die Verlängerung. Die Anspannung stand jedem ins Gesicht geschrieben, als plötzlich Kenan Sahin die 2-1 Führung erzielte und die TuS ganz kurz davor stand, den Favoriten zu stürzen. Die Stimmung natürlich überragend, der Staub in Block 1 wurde durch die Hüpfenlagen in die Höhe gewirbelt und ließ so manches Schuhwerk in einer neuen Farbe erstrahlen. Leider erzielte Bernd Schneider keine fünf Minuten später wiederum den Ausgleich. Es war zum Verzweifeln! Es ging also ins Elfmeterschießen und kollektives Nägelkaugen war jetzt

### **Pokalspiel Hoffenheim - TuS (2009)**

Vor fast genau einem Jahr am 28.10.2009 ging es für unsere TuS zum Achtelfinalspiel zur TSG Hoffenheim. Nach dem grandiosen Pokalspiel gegen Cottbus fand sich doch eine recht gute Anzahl an Schängeln im Gästeblock wieder, für einen Mittwochabend wohl gemerkt! Knapp 500 Koblenzer fanden den Weg in die Rhein-Neckar-Arena. Schade, dass so eine Zahl nicht selbstverständlich ist und wohl doch eher dem Event "DFB-Pokal Achtenfinale" zuzuschreiben ist. Vor dem Spiel wurde der Spruch „Den Sport bewahren – Das Geschäft zerschlagen!“ auf T-Shirts präsentiert, da Spruchbänder zu dieser Thematik in Hoppenheim ungerne gesehen und folglich verboten sind. Was mit dem Spruch gemeint war, sollte wohl jedem Fußballfans klar sein! Die Stimmung im Gästeblock war bestens auch mit dem winzigen Funken Hoffnung im Hinterkopf auf die mögliche Sensation. Das Spiel lief auch genauso, wie es zu erwarten war. Die TuS, nur mit einer Spitze aufgestellt, stellte sich erst einmal hinten rein und versuchte, die Null zu halten. Dies gelang auch, jedoch konnte man auch selbst kein einziges Mal das Tor der Hoffenheimer ernsthaft in Gefahr bringen. Aber es stand immerhin zur Halbzeit noch 0:0. Wer hätte das am Anfang gedacht!?! Leider schafften es die Kraichgauer dann doch in der 50. Minute durch Salihovic, aus ihrer Überlegenheit, ein Tor zu erzielen. So musste die TuS natürlich aufmachen und es passierte das, was zu erwarten war. Innerhalb von fünf Minuten war das Spiel schließlich entschieden (Ibisevic 67. Minute und Maicosuel 72. Minute). Das 4:0 durch Comper in der 90. Minute war dann letztendlich auch egal. Was aber positiv in Erinnerung bleibt, war die gute Stimmung des TuS-Anhangs über 90 min und darüber hinaus. Trotz Niederlage war es ein schöner Pokalabend! Mehr davon bitte!



### **Pokalspiel TuS - Düsseldorf (2010)**

Vor dem Pokalspiel gegen die Fortuna wusste niemand so recht, ob man sich über das Los freuen oder doch eher ärgern sollte. Die Saison war noch jung und unser Team wusste in den ersten beiden Saisonspielen teilweise doch zu überzeugen.

ein Start.

Man merkte jedoch gleich, dass heute eine TuS auf dem Platz stand, die sich nicht so leicht geschlagen geben wollte. Kämpferisch und leidenschaftlich, so kann man wohl die Einstellung der Spieler heute beschreiben. Hätte man diese Leistung in den Ligaspielen gezeigt, würde man wohl heute noch in der 2.Liga kicken.

14. Spielminute und die Festung durfte zum ersten Mal jubeln. Zoltan Stieber war es, der den Ball unhaltbar in den kurzen Winkel hämmerte. Die Stimmung natürlich durch den Ausgleichstreffer auf einem für uns relativ gutem Niveau.

Mit einem 1:1 ging es dann auch in die verdiente Halbzeitpause. Bis dato ein wirklich schönes Spiel, in dem um jeden Ball gefightet wurde!

So turbulent wie die erste Halbzeit aufgehört hat, ging es in der zweiten Hälfte weiter.

Nach 52 Minuten ließ Everson die Herzen der Schängel höher schlagen, als er den Ball aus zwei Metern über die Linie stochert.

Kollektives Ausrasten war angesagt. Viele träumten schon vom Achtelfinale.

Das Spiel lag jedoch auf Messers Schneide. In der 67.Minute einmal tief durchatmen, als der Ausgleichstreffer nur durch den Pfosten verhindert wurde.

Die 79.Minute sorgte vorübergehend für Tristesse auf den Rängen, da die Lausitzer zum 2:2 ausglich. Das erste Mal waren nun auch die mitgereisten Fans zu vernehmen.

Aus der Traum vom Achtelfinale? Selbstverständlich nicht! Unbeeindruckt vom Cottbuser Treffer versuchten die Schängel alles, um den Sieg in der regulären Spielzeit zu erringen, was ihnen jedoch verwehrt blieb-Verlängerung!

Noch einmal 30 Minuten auf dem Platz sowie auf den Rängen alles geben.

Beide Mannschaften holten nochmal alles aus sich raus.

Kurz vor Ende der ersten Halbzeit der Verlängerung war es soweit-Gänsehautpur im Oberwerth!

Everson köpft den Ball nach einer Ecke ins Cottbuser Tor! Ein geiles Gefühl!

Da war sie also, die Festung Oberwerth, das gesamte Stadion stand Kopf! Unsere Gesänge schwappten teilweise auf den kompletten Block 1 über und man konnte eine beachtliche Lautstärke erreichen.

In der zweiten Halbzeit der Verlängerung gab es dann doch noch die eine oder andere Chance für Energie, den Ausgleichstreffer zu erzielen. Doch der Fußballgott war heute ganz klar auf unserer Seite und so netzte Tom Geißler in der Nachspielzeit cool zum 4:2 Endstand ein.

Ein kaum zu beschreibendes Gefühl. Die Party auf den Rängen nach dem Spiel konnte auch nicht durch die nervige Stadionmusik gedämpft werden und hielt noch einige Minuten an. Jedoch sei hier auch nochmal ein Appell an die Verantwortlichen angebracht: Wir Fans sind für die Stimmung verantwortlich und wir brauchen keine Atzenmusik, um einen Sieg unseres geliebten Vereins zu feiern!!!

Heute Abend gilt es, unsere Turn und Spielvereinigung genauso wie letztes Jahr gegen Cottbus zum Sieg zu peitschen! Auf geht's Nordkurve!

angesagt. Leider versagten den TuS-Akteuren hier die Nerven und so hämmerte unter anderem Rüdiger Ziehl einen Ball gegen die Latte oder Goran Sukalo setzte seinen Versuch übers Tor. Zwar konnte Michael Gurski noch einen Schuss abwehren, dies half am Ende aber auch nicht mehr. Vielleicht war es am Ende einfach die größere Erfahrung, die Bayer zum Sieg verhalf. Die Zuschauer verließen das Oberwerth also wie schon im Vorjahr mit gemischten Gefühlen: Auf der einen Seite war man stolz, dass die Mannschaft sich so gut und kämpferisch präsentiert hat, auf der anderen Seite wäre der Sieg natürlich umso schöner gewesen, gerade weil man zweimal in Führung lag.

### **Pokalspiel Havelse - TuS (2007)**

1. Runde Havelse. Weder Fisch noch Fleisch. Viele bekannte Gesichter der Szene mussten erst mal ihren alten Schulatlas hervorkramen, um eine genaue Verortung des "Städtchen" vorzunehmen. In die Nähe von Hannover sollte es also gehen. Ein voller Bus rollte dann auch in Havelse ein. Die Verständigung zwischen den Einheimischen und uns Schängeln klappte auch auf Anhieb bestens. Wofür Rauchtöpfe so alles gut sind. Das Spiel plätscherte so vor sich hin, was bei den Temperaturen um die 30 Grad auch kein Wunder war. Die TuS wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und fertigte den Gegner mit 3:0 ab. Die Treffer erzielten Lomic, Dzaka und wiederum Lomic. Eine Kuriosität gab es noch abseits des Platzes zu bestaunen. Die Havelser Stürmer zeigten sich bei Schüssen auf unser Gehäuse recht harmlos. Besser lief es da schon bei Schüssen auf Autos von bekannten Personen. Per Mertesacker musste konsequenterweise mit kaputter Autoscheibe die Rückfahrt antreten.

### **Pokalspiel TuS - Arminia Bielefeld (2007)**

Am 31.10.2007 gastierte die Arminia aus Bielefeld auf dem Oberwerth. Nach dem erstrunden Erfolg gegen Havelse konnte man unserer TuS allerhöchstens Außenseiterchancen gegen den Bundesligisten anrechnen. Und so kam es dann leider auch, dass die Arminen bereits nach der dritten Minute durch Eigler mit 1:0 in Führung gingen. Aber unsere TuS gab sich nicht auf und spielte ab der zehnten Minute besser nach vorne. Einige gute bis sehr gute Chancen wurden heraus gespielt und letztendlich erzielte Matej Mavric in der 37 Minute per Kopfball den verdienten Ausgleich! Die TuS spielte weiter druckvoll nach vorne und das 1:1 zur Halbzeit war schon fast zu wenig aus Koblenzer Sicht. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel dann etwas schwächer und beide neutralisierten sich weitgehend. So ging es also nach 90 Min. in die Verlängerung. Kurz vor Ende der ersten Hälfte der Verlängerung setzte der Ex-Bielefelder Fatmir Vata einen Freistoß leider nur an die Latte. Da konnte man noch

nicht ahnen, dass man dieser riesen Chance noch lange nachtrauern würde. Kurz nach Wiederanpfiff war es dann, auf Seiten der Bielefelder, wieder Christian Eigler, der das Tor erzielte. Die TuS hatte leider nichts mehr entgegenzusetzen und so verlor man die Partie etwas unglücklich mit 1:2. Die Boys Bielefeld ließen es sich nehmen, ein Mitglied ihres Fanclubs per Spruchband zu "grüßen". Dennis Eilhoff, unsere damalige Nummer 1 im Tor! "Eure Nummer 1 ist unsere Nummer 28!". Nette Aktion.

### **Pokalspiel Oberneuland - TuS (2008)**

In den Bonzenvorort von Bremen wurde mit einigen 9ern und Autos angereist. Da man viel zu früh am „Stadion“ ankam, vertrieben sich einige Schängel die Zeit mit Hacky-Sack zocken. Diese entspannte Atmosphäre war wohl zu friedlich für die anrückende Polizei. Diese entschloss sich, das Klima erst mal zu vergiften und so war nach den Willkommensworten „Wir kennen euch nicht und können euch somit nicht einschätzen!“, erst mal kollektives "Ausweise einsammeln" angesagt. Unnötig! Für die mitgereisten Stadionverbötlter wurde sogar noch ein kostenloses Fotoshooting veranstaltet. Das anschließende Aushändigen der Ausweise gestaltete sich für die Beamten dann schwieriger als gedacht. Bei der Menge auch kein Wunder. Allerdings hatte man zusätzlich auf einem Notizblock Klamottenbeschreibungen angefertigt. Problem gelöst. Da soll Amnesty nochmal nach „Zusatzqualifikationen“ schreien. Verblendete Wichtiguer, diese Menschenrechtsorganisationen! Ihr merkt, zum Spiel möchte ich nicht viel schreiben. Wer sich so, auch in Anbetracht der finanziellen Schieflage des Vereins, präsentiert, hat hier in Koblenz nichts zu suchen. Schade, dass schon nach diesem Spiel keine Konsequenzen gezogen wurden. Eine „Mannschaft“ stand dort jedenfalls nicht auf dem Platz. Folgerichtig verlor man auch im Elfmeterschießen dieses Spiel.

Die Rücktour verlief ein wenig gefrustet ab. Einzig ein Insider konnte noch für einige Lacher sorgen. Ernstgemeinte Grüße gehen deshalb einfach mal an Alle hier Mitlesenden raus. Nie mehr Oberneuland!

### **Pokalspiel Concordia Hamburg - TuS (2009)**

Die diesjährige Pokalauslosung meinte es gut mit uns. So ging es zu einem attraktiven Verein nach Hamburg. Concordia Hamburg sollte unser Gegner in der ersten Pokalrunde sein. Wir reisten mit dem Bus in den Stadtstaat. Bei reichlich guter Laune und bestem Fußballwetter enterten wir frühzeitig den neuen Ground. Die Wurst schmeckte ganz gut, einzig die Ordner hatten wohl eine ungenießbare abbekommen. Anders ist es nicht zu erklären, warum die fünf Hanseln, angeblich auf Anordnung der Polizei, das Befestigen der Zaunfahne am ersten Wellenbrecher zu verhindern versuchten. Täuschte man zunächst Gesprächsbereitschaft an, hing unser „Lappen“ bei

Anpfiff genau dort, wo er zu hängen hat. Vor unserem Haufen!

Gespräche/Diskussionen mit uns waren nun zwecklos und so gaben sich die „Gelbwesten“ schnell geschlagen, da sie mitbekamen, wie ernst es uns damit war und ist. Zurück zum Spiel, was sich heute mal als ungewöhnlich souverän beschreiben lässt. Dem schnellen eins zu null durch S. Kuqi folgten noch das zweite und dritte Tor durch Geißler und Lense vor dem Pausenpfiff. Nach dem Seitenwechsel gelang S. Kuqi noch sein Doppelpack. Beim Ungefährdeten vier zu null Sieg blieb es dann letztlich auch. Die Heimanlage konnte sich sehen lassen, auch wenn wir leider nicht in den Genuss kamen die eigentliche, mittlerweile abgerissene Sportstätte des SC Concordia Hamburg zu besuchen. Der Tifo am heutigen Tag stimmte auch. Hatte man im Vorfeld doch arge Bedenken aufgrund der Hitze, stellten sich eben diese als unbegründet heraus. Die Schängel zogen wirklich klasse mit und so konnten wir einen relativ guten Eindruck hinterlassen, bezogen auf unsere Anzahl an mitgereisten Leuten natürlich. Auf der Heimseite war so etwas wie Stimmung nicht auszumachen. Lediglich ein paar Hopper aus Großbritannien samt Zaunfahne pöbelten einige Male, mehr zur Belustigung, in unsere Richtung. Nach einem kurzen, unfreiwilligen Stopp in Porta Westfalica war man auch wieder im geliebten Schängelland.



### **Pokalspiel TuS Koblenz - Energie Cottbus (2009)**

Mit einem Lächeln im Gesicht blicke ich zurück auf die Saison 2009/2010 im DFB-Pokal, als an einem Dienstagabend der FC Energie Cottbus zu Gast war in unserer Festung. Ja, an diesem magischen Abend war es die Festung Oberwerth, die wir wieder zum Leben erwecken sollten.

Flutlichtspiele an sich sind schon etwas ganz besonderes, man kann das Flair kaum beschreiben.

Doch nun Schluss mit der Träumerei. Um 20:30 war also Anpfiff und nach neun Spielminuten musste man den ersten Dämpfer einstecken-0:1 durch Emil Jula. Was für